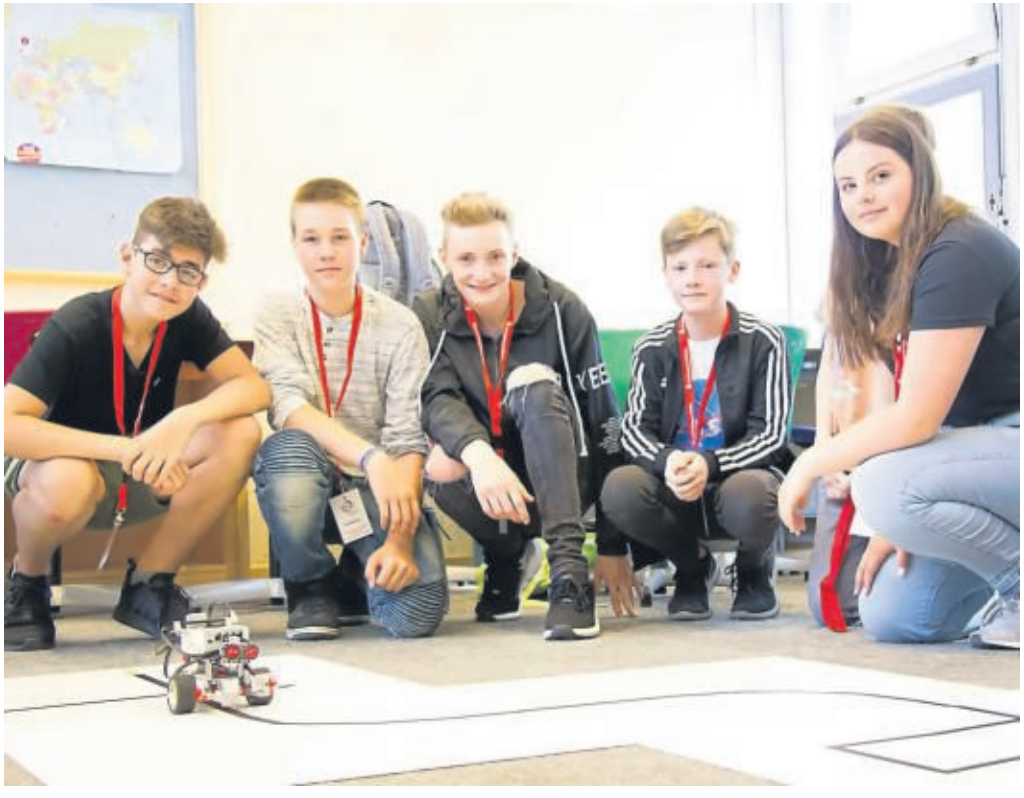
Tücken der Technik im Griff

› Schüler aus dem Landkreis präsentieren intelligente Roboter-Lösungen bei Formel(Z)ukunft



Beim Team B der Schüler des 7. Jahrganges der Oberschule Dörverden lief nicht alles perfekt, aber Fachlehrer Carsten Ellingausen war dennoch zufrieden. Fotos: Schmidt

Die Jury um Projektleiter Professor Dr. Uwe Bracht (links) verfolgen die Fahrt des Roboters einer fünften Klasse vom Gymnasium am Wall.

OYTEN › Großes Finale beim 17. Leistungswettbewerb Formel(Z)ukunft der Stiftung der Kreissparkasse Verden: Am Freitag kamen rund 100 Schülergruppen unterschiedlicher Altersklassen in die Integrierte Gesamtschule (IGS) Oyten, um ihre Programmierleistungen im Wettstreit untereinander zu messen. Insgesamt waren 379 teilnehmende Schülerinnen und Schüler aus elf Schulen in die IGS gekommen. Neben einer Menge Spaß erwartete die Gewinner attraktive Geldpreise. Unter dem Titel „Robot-Motion – Kluge Köpfe für intelligente Roboter gesucht“ hatte die Stiftung der KSK Verden vor etwa einem Jahr Schulen des Landkreises zu einem Förderwettbewerb eingeladen.

Alle Teilnehmergruppen erhielten einen Lego-Bausatz „Mindstorm Education“ im Wert von 400 Euro, mit dem sie in ihrer Freizeit und unterrichtsbegleitend einen autonom agierenden Roboter erschaffen konnten. „Wir möchten erreichen, dass sich unsere Schüler mit der Digitalisierung befassen“, erklärt der Projektleiter Professor Dr. Uwe Bracht. „Junge Menschen müssen verstehen, wie eine App funktioniert und weshalb eine Datenschutzerklärung sinnvoll ist.“ Die Auseinandersetzung mit Digitalisierung sei nicht nur technisch, sondern auch ethisch eine wichtige Voraussetzung für die gesellschaftliche Entwicklung.

Spielerisch haben sich die Schüler der anspruchsvollen Aufgabe gestellt – dabei strategisch geplant, Termine eingehalten, Arbeitsergebnisse nachvollziehbar dokumentiert, Erfolge gefeiert und Misserfolge als dazugehörig hingenommen. Ein Jahr lang haben sie programmiert und unterschiedliche Sensor-Fähigkeiten aufeinander abgestimmt und dabei immer wieder verschiedene Herangehensweisen ausgetestet.

Vor einer 36-köpfigen Jury mussten die kleinen Maschinen nun einen vorgegebenen Parcours in möglichst kurzer Zeit bewältigen. Setzt der Automat um, was ihm seine Erschaffer in mühevoller Konstruktionsarbeit eingetrichtert haben? Bange Blicke begleiten die Fahrt der kleinen Roboter vor den Augen der Jury-Mitglieder. Die Juroren dokumentierten die Fahrleistung sehr genau: Bewertungskriterien waren neben Fahrtzeit auch das Auslassen von Streckenteilen, oder Fehler beim Umfahren von Hindernissen. Zum Abschluss konnte der Roboter eine eigens programmierte Kür absolvieren und die Gruppe durfte ihre Erfahrungen während ihrer Zusammenarbeit beschreiben.

Alle Akteure feierten ein gelungenes Finale und die IGS Oyten präsentierte sich als hervorragender Gastgeber: Unterrichtsräume waren bestens präpariert und die schuleigene „Schüler-Firma“ stellte mit Unterstützung der Sparkasse Verden ein kostenloses Catering zur Verfügung. In der großen Teilnehmerzahl erkennt Professor Dr. Bracht den bisherigen Höhepunkt der Förderwettbewerbe, in die seit Beginn 400.000 Euro allein für Material geflossen seien. „Wir haben diese Maßnahme gerne unterstützt“, erklärte Sparkassen-Vorstand Matthias Knak am Rande des Wettbewerbes, „sie bildet eine ideale Ergänzung zum Unterrichtsbetrieb und Robotik passt gut in diese Zeit.“ Die Veranstalter danken den vielen Helfern, engagierten Schulleitern und Fachlehrern, die über das normale Maß hinaus viel Arbeit und Zeit in das Projekt investiert haben.

Sieger der Klassen 5 und 6 wurde das Team „IGS Oyten I“. Den ersten Platz der Klassen 7 bis teilen sich die Gruppen „IGS Oyten V“ und „Raymond S“ vom Gymnasium am Wall. Den ersten Platz der Klassen 10 bis 13 belegte die Gruppe „ThAwZ“ vom Gymnasium am Wall. Über den „Marie-Curie-Preis“ für die beste Mädchengruppe freuen sich die „Totenkopfeinhörner“ von der Erich-Kästner-Schule. Schulsieger in den beiden unteren Jahrgangsstufen wurde die IGS Oyten. Das Gymnasium am Wall heimste diesen Titel in der Oberstufen-Leistungsklasse ein.

Ingo Schmidt ‹